#20 TECHARTIKEL

Weiterbildung zum Scrum Product Owner: Ein Erfahrungsbericht

23.05.2025

Alexander Häussel

AraCom

Inhalt

1 Scrum: Ein kurzer Überblick 4
2 Die Aufgaben eines Product Owners 5
3 Die Scrum-Zyklen: Vom Backlog zur Auslieferung 6
4 Scrum.org oder Scrum Alliance? Meine Wahl 7
5 Der Ablauf meiner Weiterbildung 8
6 Vorbereitung auf die Zertifizierung 12
7 Mein Fazit 14

Weiterbildung zum Scrum Product Owner: Ein Erfahrungsbericht

Scrum ist aus der modernen Softwareentwicklung kaum noch wegzudenken. Ob in Start-ups, Agenturen oder Konzernen – agile Arbeitsweisen und insbesondere Scrum begegnen einem heute in nahezu jedem Projektumfeld. Genau aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden, meine Kenntnisse gezielt zu vertiefen und die Weiterbildung zum Scrum Product Owner zu absolvieren. In diesem Artikel möchte ich einen Einblick geben, wie der Kurs aufgebaut war, welche Inhalte vermittelt wurden und wie die Zertifizierung abläuft.

1 Scrum: Ein kurzer Überblick

Scrum ist ein agiles Framework, das Teams hilft, in einem komplexen Umfeld produktiv und strukturiert zusammenzuarbeiten. Die klare Rollenverteilung und wiederkehrende, transparente Arbeitsabläufe sorgen für Flexibilität und gleichzeitig für Planbarkeit.

Die drei zentralen Rollen innerhalb von Scrum sind:

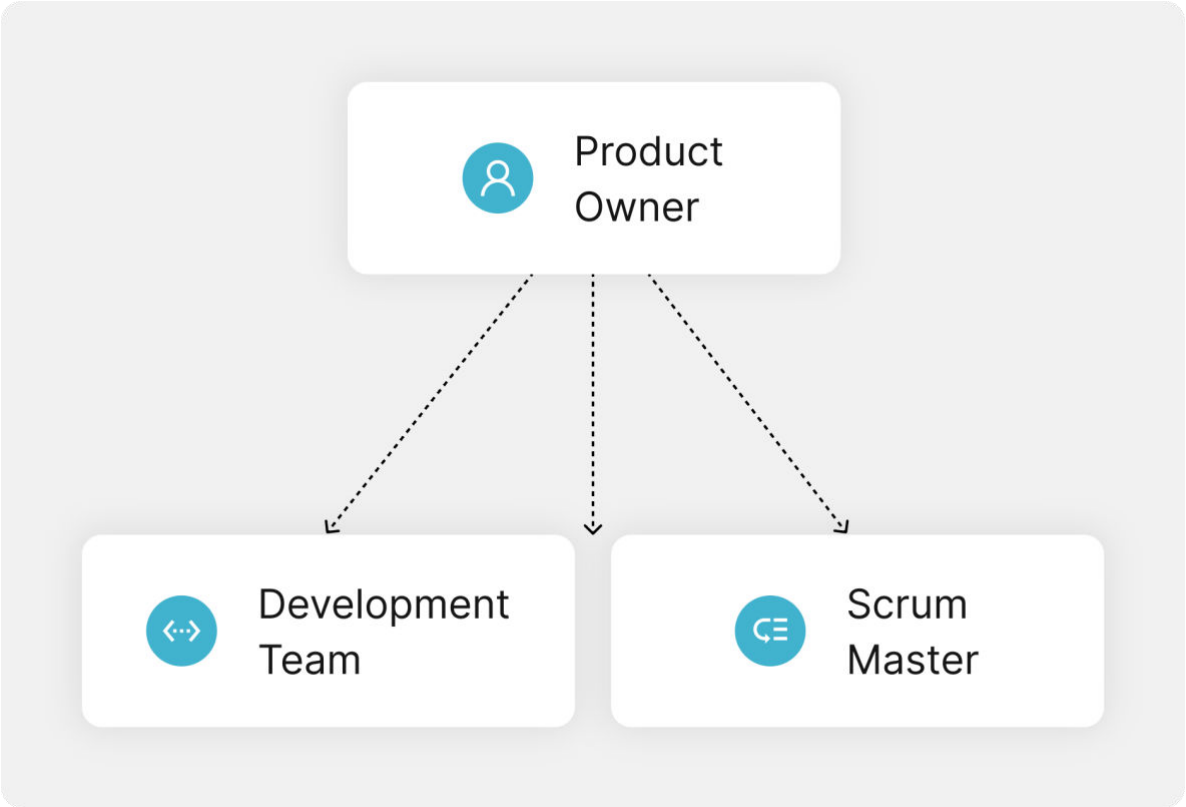

Abbildung 1: Die drei zentralen Rollen innerhalb von Scrum

- **Product Owner**: Verantwortlich für den wirtschaftlichen Erfolg und die Priorisierung des Product Backlogs.
- **Scrum Master**: Unterstützt das Team, Hindernisse zu beseitigen, und sorgt für die Einhaltung des Frameworks.
- **Development Team**: Selbstorganisierende Gruppe von Experten, die das Produkt entwickelt.

2 Die Aufgaben eines Product Owners

Im Verlauf der Schulung wurde sehr deutlich, wie vielseitig und zentral die Rolle des Product Owners tatsächlich ist. Der PO agiert als Bindeglied zwischen Stakeholdern und dem Entwicklungsteam und trägt eine hohe Verantwortung für den Produktnutzen. Er wird auch als der „Value Maximizer“ bezeichnet.

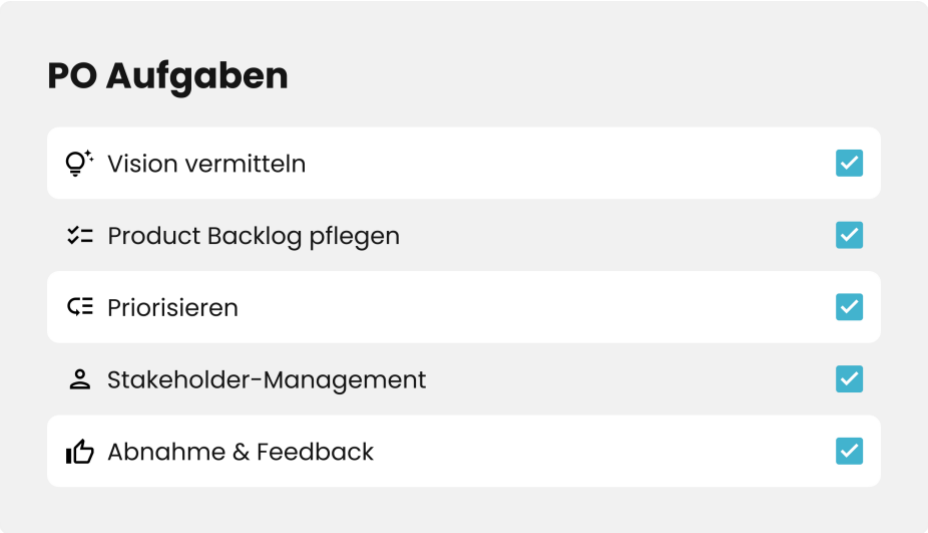

Abbildung 2: PO-Aufgaben

- **Vision vermitteln**
  Der PO sorgt dafür, dass das Entwicklungsteam die Produktvision klar versteht.
- **Product Backlog pflegen**
  Die Pflege und Priorisierung der Einträge im Backlog gehört zu den Hauptaufgaben.
- **Priorisieren**
  Welche Features bringen den größten Wert? Der PO entscheidet, was als nächstes entwickelt wird.
- **Stakeholder-Management**
  Kommunikation mit Kunden, Nutzern und anderen Interessensgruppen ist essenziell.
- **Abnahme und Feedback**
  Der PO bewertet die entwickelten Inkremente und gibt Feedback ans Team.

3 Die Scrum-Zyklen: Vom Backlog zur Auslieferung

Ein zentrales Element der Schulung war das Verständnis für den Scrum-Prozess selbst. Diese Skizze veranschaulicht den Ablauf besonders einprägsam:

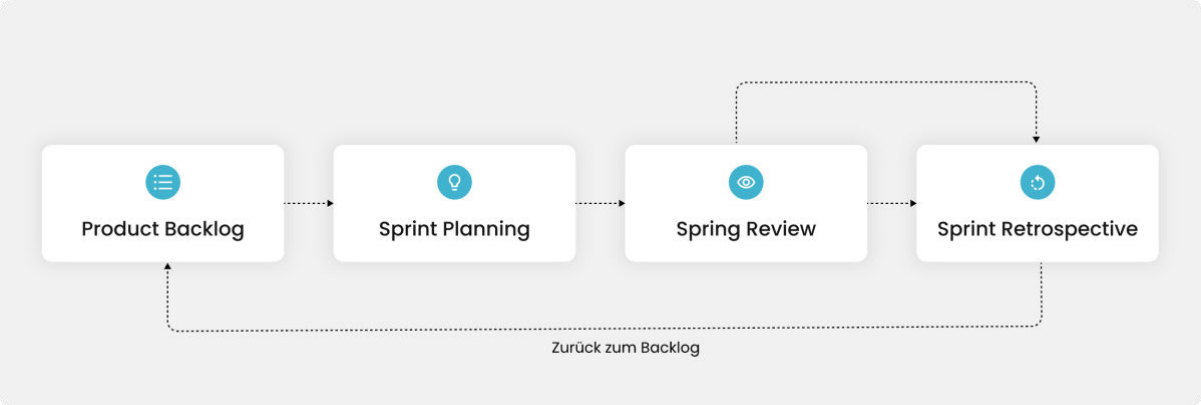

Abbildung 3: Die Scrum-Zyklen

Der Product Owner ist verantwortlich für die Pflege des Product Backlogs, aus dem das Entwicklungsteam eigenständig Aufgaben zieht. Durch regelmäßige Sprint-Planung, Reviews und Retrospektiven wird der Entwicklungsprozess iterativ verbessert und flexibel an neue Erkenntnisse angepasst.

4 Scrum.org oder Scrum Alliance? Meine Wahl

Wer eine anerkannte Zertifizierung im Bereich Scrum anstrebt, stößt schnell auf zwei führende Organisationen: **scrum.org** und die **Scrum Alliance**. Beide stellen international gültige Zertifikate aus und definieren die Standards, nach denen Schulungen durchgeführt werden. Die eigentlichen Schulungen hingegen werden von **unabhängigen Trainingsanbietern** angeboten, die sich an den jeweiligen Vorgaben der Organisationen orientieren.

Zwischen den beiden Zertifizierungsstellen gibt es Unterschiede im Schwerpunkt:

- Die **Scrum Alliance** verfolgt einen eher breit gefassten Ansatz, der Scrum auch außerhalb der Softwareentwicklung betrachtet.
- **scrum.org** hingegen legt den Fokus stärker auf eine klare, strukturierte Umsetzung von Scrum im **technischen und softwarebezogenen** Umfeld.

Da ich selbst aus der Softwareentwicklung komme, war für mich schnell klar: scrum.org passt am besten zu meinem beruflichen Kontext. Die Praxisnähe, die stringente Ausrichtung auf technische Projekte und die Qualität der bereitgestellten Materialien haben mich überzeugt.

5 Der Ablauf meiner Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Scrum Product Owner erstreckte sich über zwei intensive und gut strukturierte Tage, die komplett online stattfanden. Trotz des virtuellen Rahmens war der Kurs erstaunlich interaktiv gestaltet und lebte vom regen Austausch unter den Teilnehmern. Besonders spannend war die Vielfalt der Gruppe: Die Teilnehmenden kamen aus ganz unterschiedlichen Bereichen — nicht nur aus der klassischen Softwareentwicklung, sondern auch aus anderen Branchen, in denen Scrum längst Einzug gehalten hat.

Um die Inhalte praxisnah und anschaulich zu vermitteln, kamen während der Schulung verschiedene digitale Tools zum Einsatz:

- Es wurde ein **Miro-Board** genutzt, um Themen, Aufgaben und Scrum-Abläufe zu visualisieren und interaktiv zu bearbeiten.
- In **Breakout-Rooms** von Microsoft Teams arbeiteten wir in Kleingruppen zusammen, um echte Scrum-Elemente wie Backlog-Erstellung, Story-Writing, Priorisierung und Sprint-Planung praktisch durchzuspielen.
- Beim **Value Poker** übten wir das systematische Bewerten von User Stories anhand von Business Value oder Komplexität.
- Am Ende jedes Kurstags fanden **virtuelle Retrospektiven** statt, bei denen wir gemeinsam reflektierten, was gut lief, was verbessert werden könnte und wie der nächste Tag noch effektiver gestaltet werden kann.

Durch diesen praxisorientierten Aufbau konnte man das theoretische Wissen direkt anwenden und erleben, wie Scrum in echten Teams funktioniert.

So wurde beispielsweise in einem der Rollenspiele ein fiktives Produkt – in unserem Fall eine App – geplant. In kleinen Gruppen entwickelten wir eigene Produktideen und leiteten daraus erste Anforderungen ab, die wir in Form von **User Stories** festhielten. Auf diese Weise konnten wir hautnah erleben, wie ein Product Backlog entsteht und wie Anforderungen im Scrum-Kontext formuliert und priorisiert werden.

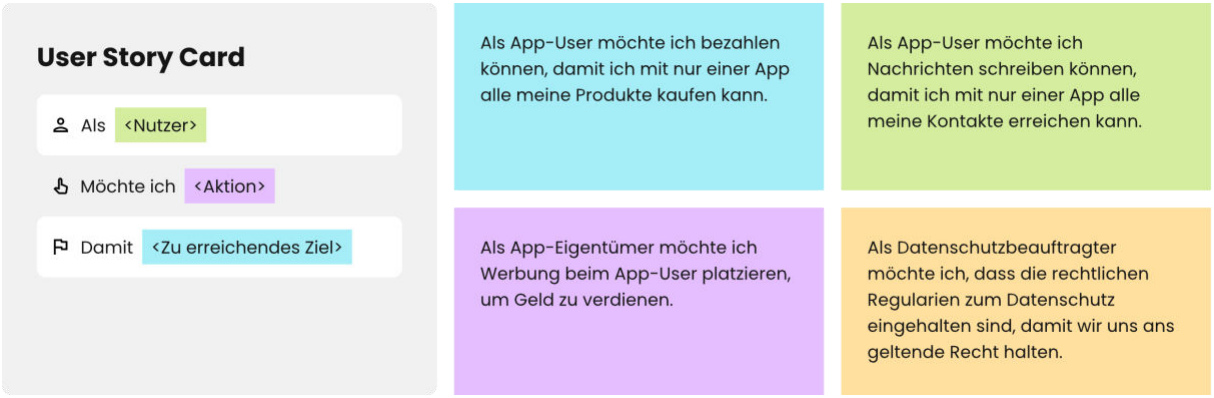

Abbildung 4: User Stories

Anschließend führten wir eine **fiktive Sprint-Planung** durch, bei der exemplarische Product Backlog Items ausgewählt und in einen Sprint eingeplant wurden. Zur Veranschaulichung nutzten wir eine Skizze, die mehrere aufeinanderfolgende Sprints mit ihren typischen Aktivitäten – Analyse, Design, Umsetzung, Test und Rollout – zeigte. Auch wenn Scrum keine festen Phasen vorgibt, wurde durch die wiederkehrende Struktur deutlich, wie durch eine konsistente Vorgehensweise Transparenz, Fokus und ein gemeinsames Prozessverständnis im Team gefördert werden.

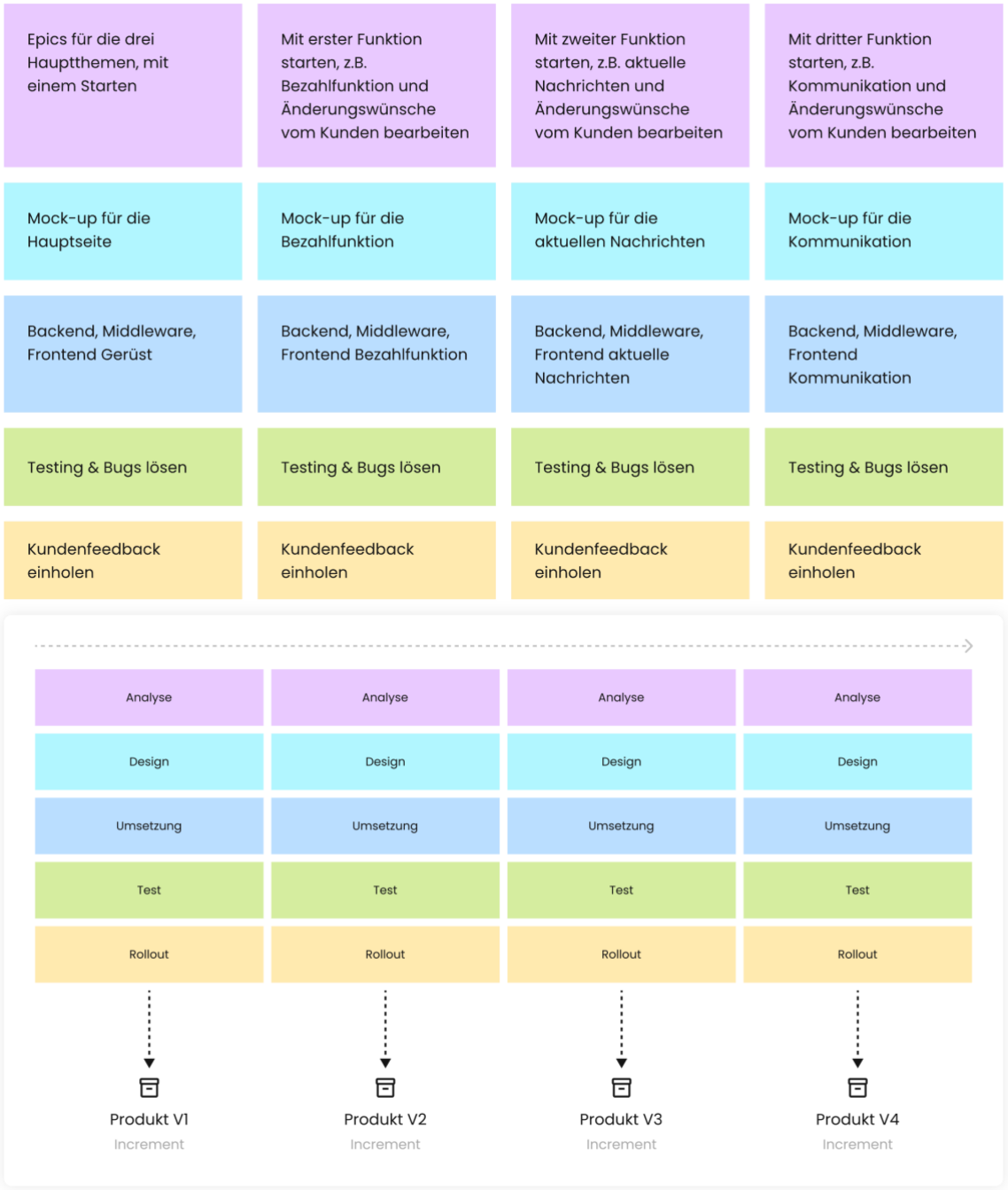

Abbildung 5: Fiktive Sprint-Planung

Den Abschluss jedes Schulungstags bildete eine Retrospektive, bei der die Teilnehmer mithilfe eines **Starfish-Diagramms** ihre Eindrücke strukturieren konnten. In den fünf Kategorien – Start doing, Stop doing, Keep doing, More of und Less of – wurden Gedanken und Feedback gesammelt. Im Anschluss hatte jeder die Gelegenheit, seine Einträge zu erläutern und mit der Gruppe zu diskutieren.

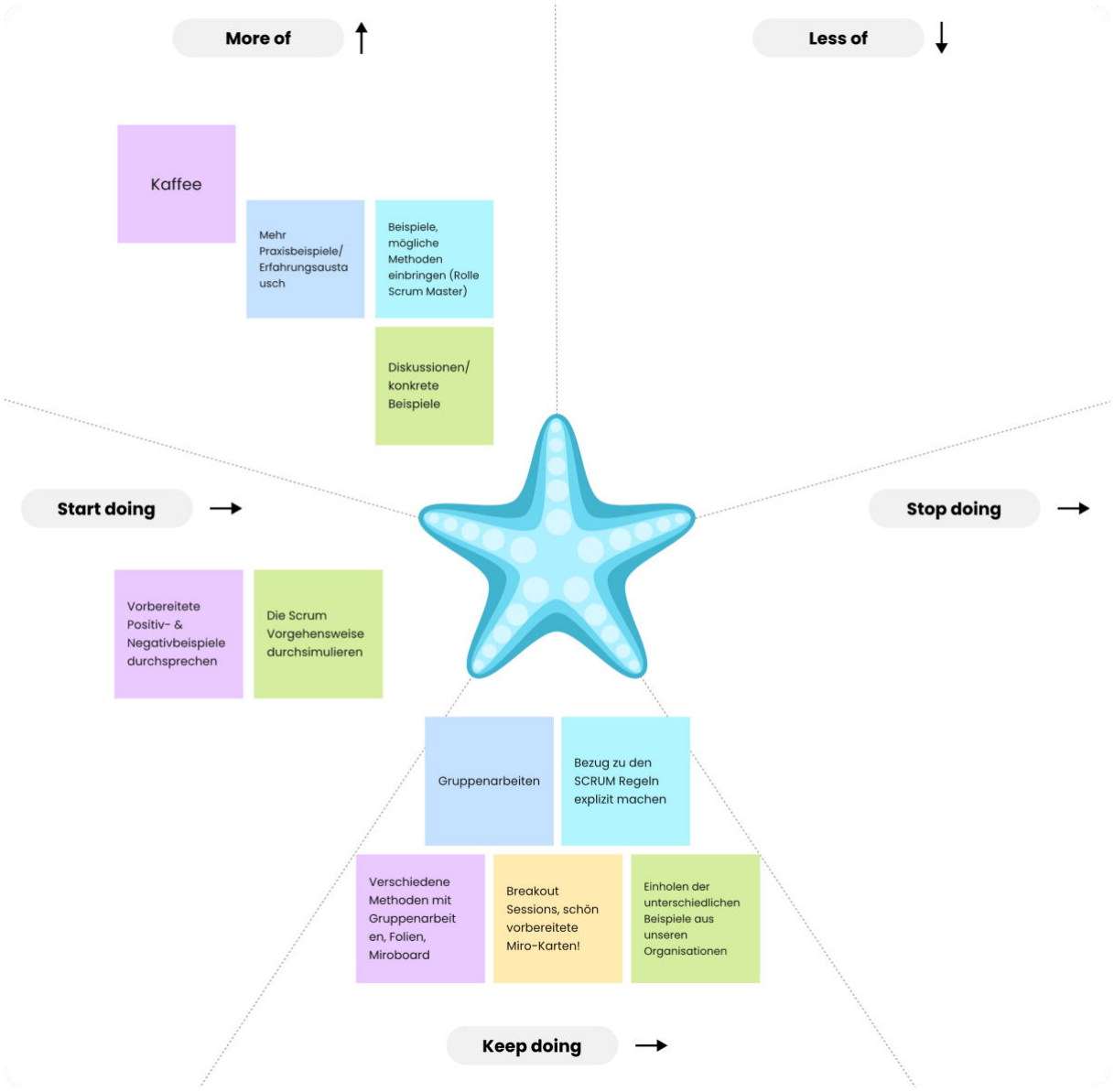

Abbildung 6: Starfish Diagramm

6 Vorbereitung auf die Zertifizierung

Ein besonders nützlicher Aspekt der Schulung war die strukturierte Vorbereitung auf die Zertifizierung selbst. Der Kurs behandelte viele Beispiele aus dem offiziellen Fragenkatalog für die Scrum Product Owner- und Scrum Master-Prüfungen, wodurch das Wissen praxisnah gefestigt wurde.

Wichtig zu wissen: Die eigentliche Zertifizierungsprüfung ist nicht Bestandteil der Schulung und kann jederzeit online über **scrum.org** abgelegt werden. Im Prinzip ist die Schulung keine Voraussetzung für das Ablegen der Zertifizierung, diese kann auch ohne Schulung abgelegt werden. Empfehlen würde ich das jedoch nicht.

Das Prüfungsformat umfasst 80 Fragen, die innerhalb von 60 Minuten beantwortet werden müssen — ab 85% richtige Antworten gilt die Prüfung als bestanden.

Die Prüfung findet nach dem Multiple-Choice-Verfahren statt und ist in englischer Sprache.

Ein echter Vorteil des von mir gewählten Schulungsanbieters war der Zugang zu einem **eigenen Übungsbereich**: Dort konnte man die Prüfung mit Originalfragen von **scrum.org** beliebig oft unter realen Bedingungen simulieren. Diese Vorbereitung hat mir enorm geholfen, Sicherheit für die echte Prüfung zu gewinnen und die typische Denkweise der Fragestellung zu verstehen.

The developers find out during the Sprint that they are not likely to build everything they forecast. What would you expect a Product Owner to do?

(choose the best answer)

- ○ **A.** Inform management that more resources are needed.
- ◉ **B.** Re-negotiate the selected Product Backlog items with the Developers.
- ○ **C.** Cancel the Sprint.
- ○ **D.** Skip Product Backlog refinement activities.
- ○ **E.** Change the Sprint Goal.

Adaptation requires regular inspection. In what ways does the Product Owner contribute to the results achieved by inspection?

(choose the best two answers)

- ☐ **A.** The Product Owner verifies the Sprint Backlog for completeness at the end of Sprint Planning in order to allow the Sprint to start.
- ☐ **B.** The Product Owner invites stakeholders to the Sprint Review to learn how the current state of the marketplace influences what is the most valuable thing to do next.
- ☐ **C.** The Product Owner shares the current state of Product Backlog at the Sprint Review, which, combined with the inspection of the Increment, leads to an updated Product Backlog.
- ☐ **D.** The Product Owner inspects the Sprint burn-down at the Daily Scrum for progress towards a complete Increment and re-planning the team's work.

Abbildung 7: Prüfungssimulation mit Originalfragen von scrum.org

7 Mein Fazit

Die Weiterbildung **zum Scrum Product Owner** war für mich nicht nur eine fachliche Vertiefung, sondern auch eine praktische Bereicherung für den Berufsalltag. Die Kombination aus theoretischem Input, praxisnahen Rollenspielen, interaktiven Tools und realen Beispielen machte die zwei Tage sowohl spannend als auch lehrreich.

Besonders der Austausch mit Menschen aus verschiedenen Branchen hat mir verdeutlicht, wie universell Scrum heute einsetzbar ist — weit über die Softwareentwicklung hinaus.
Und dank der guten Vorbereitung war auch die Zertifizierung bei scrum.org ein gut planbarer nächster Schritt.

Für alle, die ihre Arbeitsweise modernisieren und strukturieren möchten, kann ich diese Weiterbildung nur empfehlen.